

PRESSEMELDUNG

Mainz, 26/03/18

Julian Charrière – An Invitation to Disappear

14/04 – 08/07/18

Eröffnung: Freitag, 13/04/18, 19 Uhr

Pressegespräch: Freitag, 13/04/18, 11 Uhr

Der Begriff „Natur“ ist strittig; seine Verwendung komplex. Meist jedoch wird er in Opposition zur Kultur, zum Menschen benutzt. Natur bildet einen Oberbegriff für etwas, das nicht vom Menschen geschaffen wurde, das sich aus sich heraus erschafft und in einem ewigen Kreislauf selbst erneuert. Die Begegnung von Mensch und Natur findet in der Regel nur bei den sogenannten Naturvölkern in harmonischer und angemessener Weise statt. Ansonsten entstehen aus dem Zusammenprall beider Sphären Narben.

An diesen Narben setzt Julian Charrières künstlerisches Schaffen an. Er entdeckt sie, holt sie zurück ins Bewusstsein oder öffnet sie und lässt ihre Bestandteile neu zusammen wachsen. Er fasst Mensch und Natur nicht als Kontrahenten auf, sondern betrachtet den Menschen als Teil der Natur. Das hat zur Konsequenz, dass er die Auswirkungen menschlicher Eingriffe ins Universum als neue Erscheinungsformen, quasi als Spielarten der Natur ansieht. In seinen Videos, Skulpturen, Fotografien und Installationen verbindet er bildende Kunst mit Wissenschaft, Land-Art mit Archäologie, Romantik mit Science-Fiction, Geschichte mit Zukunft und – stets auf Neue – zeigt er den Menschen und seinen Entdeckerdurst, aber auch in seinem zerstörerischen Egoismus als Teil der Natur.

Die Ideen für Julian Charrières Arbeiten entstehen unterwegs, beim Bereisen von Ländern. Oft führt eine Expedition zur nächsten. Wissenschaftliche Erkenntnisse, Materialien, historische Fakten über Orte und Ereignisse werden von ihm gesammelt und münden in aufwendigen Rechercheprozessen, in die er Fachleute, Forscher, Praktiker miteinbezieht. Ebendiese gepaart mit der Erfahrung vor Ort bilden den konstitutiven Abschnitt auf dem Weg zur Genese einer neuen Arbeit.

So entstand auch die neue Werkgruppe „An Invitation to Disappear“. Die Idee formte sich auf einer gemeinsamen Wanderung mit Dehlia Hannah durch Indonesien zum Vulkan Tambora. Sein Ausbruch im Jahr 1815 wirkte sich auf das Weltklima aus und zog global verheerende Folgen nach sich. Es handelt sich um die bis heute größte verzeichnete Eruption der Menschheitsgeschichte. Die Aschewolke verteilte sich rund um den Globus und ließ die Temperatur bis Europa und Nordamerika sinken. Das Jahr 1816 ging als das „Jahr ohne Sommer“ in die Geschichtsschreibung ein. Der vulkanische Winter, der noch bis ins Jahr 1819

andauern sollte, rief Ernteeinbrüche, Überschwemmungen und Hungersnöte hervor. Auf seinem Weg zum Tambora fiel Julian Charrière allerdings noch etwas anderes auf: tausende von Ölpalmen, in einem starren Raster dicht an dicht gepflanzt, in nicht enden wollender Wiederholung. Diese durch Menschhand erschaffene Serialität einer bereits in der Kreidezeit vorkommenden Pflanze schockierte und faszinierte ihn gleichermaßen. Palmöl steckt in unzähligen Nahrungsmitteln, in Kosmetika, Reinigungsmitteln, wird für Biodiesel verwendet. Dafür ist eine Unmenge an Bäumen nötig, die in Monokulturen, in Regionen mit ursprünglich enormer biologischer Vielfalt angebaut werden. Ganze Landstriche – vorrangig in Malaysia und Indonesien – wechseln daher ihr Erscheinungsbild und zwar nicht nur in Bezug auf den Rückgang der Artenvielfalt, sondern auch in ästhetischer Hinsicht: Durch das starre Raster, in dem die Palmen gepflanzt werden, entsteht eine ganz eigene visuelle Rhythmik. Aus der Luft gleitet der Blick über ein schier endloses Liniengeflecht hinweg, das aus den gezähnten, dicht an dicht gesetzten sternförmigen Kronen der Palmen besteht. Wege durchkreuzen und verbinden die Flächen. Unter den Baumwipfeln erstreckt sich eine Landschaft aus kargem Boden mit herabgefallenen Palmwedeln, teils von Gräsern und Bodendeckern überzogen.

Von Zeit zu Zeit sprüht eine Nebelmaschine eine Wolke des feuchtkühlen Kondensats aus. Sie wird durch Palmöl betrieben und rumort in Intervallen. Hohe Industrieregale nehmen einen Großteil des Raumes ein und sind gefüllt mit leuchtenden Quadern – Palmfett in unterschiedlichen Orangenuancen, dabei in eine sich stets wiederholende Form gepresst. Es wird langsam wärmer und das Licht gedämpfter. Ein Film zeigt in Endlosschleife die Abholzung von Urwald. Baum um Baum wird gekappt und fällt. Wärme und Licht spendet eine raumgreifende Lampe mit ihren beruhigend dahinschwebenden Blasen. Die sich langsam und feurig wie Lava ergießende Flüssigkeit verdankt ihre Viskosität dem Palmöl. Eine schwarz-weiße Wandarbeit, deren Bild aus Millionen kleinster vulkanischer Aschepartikel entsteht, entfaltet sich im Raum. Wir durchschreiten den Parcours von Julian Charrières Ausstellung in der Kunsthalle Mainz. Für „An Invitation to Disappear“ hat der Schweizer Künstler eine Dramaturgie entwickelt, welche die Besucher in den Kosmos „Palmöl“ einführt, ihn intellektuell und sinnlich erfahrbar macht. Je weiter sie voranschreiten, umso lauter ertönt der Rhythmus, der bereits beim Eintreten in den ersten Raum in der Ferne wummerte.

Sie dringen vor in das Herzstück der Ausstellung: Farbige Blitze erhellen die dunkle Nacht in einem dicht bestellten Palmacker. Harte, elektronische Rhythmen in Endlosschleife durchschneiden die endlose Ruhe des Baumfeldes. Eine Palmölplantage erbebt von Licht und Klang geschüttelt. Die Szenerie schwankt zwischen verheißungsvoll und bedrohlich. Die Besucher finden sich wieder in einem Rave. Rhythmen und Klänge der elektronischen Musik überlagern ein von Nebelschwaden verschleiertes Setting: Ein Film, der auf einer Palmölplantage in Fernost gedreht wurde. Ein Film, der einem durch Musik verursachten Rauschzustand den exzesshaften Raubbau an der Natur zur Seite stellt. Gleichmaßen steht er für eine kollektive Erfahrung, die sich sowohl in bewusst „aufgenommener“ Musik ausdrückt als auch im unwissentlichen Konsum des Stoffes Palmöl. Seine Allgegenwärtigkeit findet ihre Analogie in der Abwesenheit unseres Interesses an seiner Gewinnung; die physische Absenz des Menschen schlägt in eine Omnipräsenz seiner Handlungen um. Bild und Sound verdichten sich zu Metaphern für den menschlichen Fortschrittsglauben, kurzlebige Interessen und deren massive Folgen. Gleichzeitig beschwören sie kollektive Trancezustände und geteilte Erfahrungen außerhalb von Raum und Zeit herauf.

So wie ein Vulkanausbruch vor 200 Jahren Kontinente verband, so tun es Raves, die längst keine reinen Ereignisse einer Subkultur mehr sind, sondern eine Form für den Mainstream generiert haben und Palmöl, das mittlerweile nahezu jeder Mensch einnimmt, aufträgt, anwendet. „An Invitation to Disappear“ bildet damit nicht nur die wörtliche Übersetzung von „Tambora“, sondern steht für heimliche und offensichtliche Prozesse, Materialien und Entwicklungen. Es bezeichnet das ambivalente Verhältnis von Mensch und Natur. Julian Charrière, der sich als „Zukunftsarchäologen“, den Menschen als „größte Erosionskraft in der Natur“ bezeichnet, knüpft hier an. Ausgestattet mit drängenden Fragen unserer Zeit, Forschergeist und Waghalsigkeit studiert er auf seinen Expeditionen in ferne Länder die Überzeitlichkeit menschlicher Eingriffe, legt den utopischen Gehalt unserer Gegenwart frei und macht Rohstoffe der Zukunft zu seinem Arbeitsmaterial.

„An Invitation to Disappear“ in der Kunsthalle Mainz bildet Julian Charrières bis dato umfangreichste Einzelausstellung in einer deutschen Institution. Sie besteht aus der neuen Werkserie „An Invitation to Disappear“, die in Beziehung zu zwei älteren Arbeiten gesetzt wird.

Anlässlich der Ausstellung erscheint in Zusammenarbeit mit Le Musée de Bagnes eine zweisprachige Publikation bei Roma Publications.

Die Ausstellung wird gefördert von Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, Pro Helvetia, Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Mainzer Volksbank eG und The Shifting Foundation.

Kunsthalle Mainz
Am Zollhafen 3-5
55118 Mainz
T +49 6131 126936
F +49 6131 126937
schellmann@kunsthalle-mainz.de
www.kunsthalle-mainz.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-18 Uhr
Mittwoch 10-21 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11-18 Uhr

Feiertagsregelung

01/05, 10/05, 20/05, 31/05 geöffnet
21/05 geschlossen

Kunsthalle Mainz
Am Zollhafen 3 – 5
55118 Mainz

T +49 6131 126936
F +49 6131 126937
schellmann@kunsthalle-mainz.de
www.kunsthalle-mainz.de

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungseröffnung

Begrüßung: Daniel Gahr (Vorstandsvorsitzender der Mainzer Stadtwerke und der Stiftung Kunsthalle Mainz)

Grußwort: Marianne Grosse (Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur der Landeshauptstadt Mainz)

Einführung: Stefanie Böttcher (Leiterin der Kunsthalle Mainz)

Fr 13/04

19 Uhr

Fade into You – A Series of Film Screenings

Episode LXXI

Die Reihe *Fade into You* zeigt ausstellungsbegleitend Videoarbeiten, die sich vertiefend mit der Beziehung von Mensch und Natur im Zeitalter des Anthropozän befassen und zu Diskussionen bei einem Glas Wein einladen. Die Videoarbeiten von Nicolas Mangan und Cyprien Gaillard thematisieren dabei den Einfluss menschlichen Handels auf die Umwelt.

Nicholas Mangan *Nauru—Notes from a Cretaceous World*, 2010

Cyprien Gaillard *Pruitt Igoe Falls*, 2009

Mi 25/04

19 Uhr

Kosten:

Film und Wein im Eintritt enthalten

Perspektivwechsel – Lunchtime-Gespräche im Museum

mit Prof. Dr. Bernd Kaina, Direktor des Instituts für Toxikologie der Universitätsmedizin Mainz, und Stefanie Böttcher im Rahmen der Science Week der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Di 08/05

12.30 Uhr

Kosten:

4 Euro

Künstlergespräch und Filmscreening

mit Julian Charrière, Julius von Bismarck und Stefanie Böttcher

Nach einem Ausstellungsrundgang in Anwesenheit der beiden Künstler zeigen wir Julius von Bismarcks Videoarbeit *Irma to come in Earnest*, die die Zerstörungskraft des Hurrikans Irma zum Thema hat, der im vergangenen Sommer über die karibischen Inseln und Florida hinwegfegte.

Julius von Bismarck, *Irma to come in Earnest*, 2017

Mi 09/05

19 Uhr

Kosten:

im Eintritt enthalten

Shortcuts – Kurzfilmreihe

In Kooperation mit der Fachschaft Filmwissenschaft der JGU Mainz wird ein Programm alter und neuer Kurzfilme gezeigt, die einen künstlerisch experimentellen Ansatz verfolgen. Das neue diskursive Format ist als Austauschplattform über das Medium Film gedacht, zu Beginn gibt es jeweils eine kurze Einführung.

Mi 23/05

Mi 04/07

19 Uhr

Kosten:

Film und Wein im Eintritt enthalten

Umherschweifen oder: Kunst mit dem Körper entdecken

Wie funktionieren Rundgänge ohne Worte? Lassen sich Kunstwerke auch ohne Beschreibungen erschließen?

In ihren Workshops fragt Mareike Buchmann danach, wie man mit dem Körper in Bewegung nachdenken kann: Für jede Ausstellung entstehen eigene Fragen und Anregungen, die in einem gemeinsamen Prozess künstlerisch erforscht werden.

Durch die Ausstellung schweifend wird mittels tänzerischer, performativer und poetischer Formate Kunst durch Kunst erfahr- und erlebbar.

Mareike Buchmann ist Tanz- und Performancekünstlerin, Choreografin und Dozentin für Tanz, Performancepraxis und Literatur. Weitere Informationen unter: www.mareikebuchmann.de/

Sa 26/05

So 17/06

Jeweils 11-15 Uhr

Kosten:

10 Euro

Ausstellungsrundgang

mit Univ.-Prof. Dr. Frank Sirocko, Leiter der Arbeitsgruppe Klima und Sedimente, Institut für Geowissenschaften der JGU Mainz, und Stefanie Böttcher

Mi 06/06

18 Uhr

Kosten:

im Eintritt enthalten

Performative Lesung des Otto-Schott-Gymnasiums

Unter Leitung von Susanne Böswald-Franta erarbeiten Schüler*innen in der Kunsthalle regelmäßig eigene Texte in Auseinandersetzung mit den dort präsentierten Werken der Gegenwartskunst. Direkt vor den Kunstwerken verfassen sie diese Texte, welche im Unterricht nachbereitet werden. Eine öffentliche Lesung in der Kunsthalle beschließt das jeweilige Projekt.

Di 19/06

19 Uhr

Kosten:

4 Euro/2 Euro

Das Anthropozän als Herausforderung für Natur- und Kulturwissenschaften, Kunst und Museen

Vortrag von Prof. Dr. Helmuth Trischler, Deutsches Museum, München, Bereichsleiter Forschung; Direktor des Rachel Carson Center for Environment and Society

Mi 27/06

19 Uhr

Kosten:

im Eintritt enthalten

AfterWork Kult(o)ur

Erleben Sie die aktuelle Ausstellung *An Invitation to Disappear* bei einer 30-minütigen Kurzführung. Bei der anschließenden, etwa 90-minütigen Neustadt-Stadtführung, bewegen Sie sich mit Ihrer Tourguide, der Autorin Stefanie Jung, abseits aller touristischen Pfade! Entdecken Sie besondere kulturelle Orte, erfahren Sie, wie es zur Entstehung dieses besonderen Mainzer Stadtteils kam und wie vielfältig die Neustadt insgesamt ist. Am Ende werden Sie in einem für den Stadtteil typischen und unkonventionellem Lokal erwartet und lassen den Abend hier bei einem Glas Rheinhessenwein und einem feinen Gaumenkitzel entspannt ausklingen.

In Kooperation mit *Best of Mainz-Erlebnistouren im Rahmen des VRMSuperSommer-Programms*

Fr 06/07

17 Uhr

Kunsthalle Mainz
Am Zollhafen 3 – 5
55118 Mainz

T +49 6131 126936
F +49 6131 126937
schellmann@kunsthalle-mainz.de
www.kunsthalle-mainz.de

Kosten:
34 Euro

Tickets unter: suso@media-futura.de (Ticketing *VRMSuperSommer*)

KUNSTVERMITTLUNG

Öffentliche Rundgänge

Die öffentlichen Rundgänge finden jeden Sonntag um 15 Uhr sowie jeden 1. Mittwoch im Monat um 18 Uhr statt.

Kosten:
im Eintritt enthalten

Ohne Anmeldung

Familienrundgang

Zeitgleich mit dem Rundgang für Erwachsene erforschen Kinder unter pädagogischer Leitung die Ausstellung.

So 15/04

So 20/05

So 17/06

Jeweils 15 Uhr

Kosten:
14 Euro pro Familie

Ohne Anmeldung

Sommerakademie 2018

Gestalte einen Globus

Gestalte aus Styropor und Draht deinen eigenen Fantasie-Globus.

Sa 23/06
11-14 Uhr

Alter: 5-12 Jahre
Kosten: 10 Euro

Wachsskulptur

Aus flüssigem Wachs fertigt du eine Skulptur an.

Di 26/06
15-17 Uhr

Alter: 6-12 Jahre
Kosten: 8 Euro

Manege frei – die Zirkusaufführung kann beginnen!

Ein lauter Tusch, klatschende Zuschauer, die Scheinwerfer erhellen die Manege! Nun beginnt deine Zirkusvorstellung: statt einem Zelt hast du eine große Leinwand und Acrylfarben zur Verfügung

Mi 27/06
11-14 Uhr

Alter: 6-12 Jahre
Kosten: 10 Euro

Sandige Bilder

Sandburgen kann man nur am Meer bauen? Nein, das geht auch in der Kunsthalle. Auf der großen Leinwand entstehen sandige Bilder mit deinen wunderschönen Motiven. Urlaubsgefühle für Zuhause. Vielleicht kann man am Ende sogar das Meer riechen.

Do 28/06
11-14 Uhr

Alter: 6-10 Jahre
Kosten: 10 Euro

Büchsen-Beete

Der Sommer ist da und um uns herum blühen die schönsten Blumen. Damit du sie auch zuhause genießen kannst, gestalten wir in diesem Workshop unser eigenes, buntes Blumenbeet mit Blechdosen, Farben und allerlei anderen Dingen. Welche Blumen wachsen wohl in deinem Beet?

Fr 29/06
11-14 Uhr

Alter: 8-12 Jahre
Kosten: 10 Euro

Reliefbild aus Papier und Pappe

Ein Relief ist ein Bild, aus dem Figuren oder Formen herausragen. Mit Papier und Pappe probierst du diese Technik aus.

Sa 30/06
11-13 Uhr

Alter: 5-12 Jahre
Kosten: 8 Euro

Karussell aus Karton

Fährst du gerne Karussell? Dann bau dein eigenes Karussell aus Karton!

Di 03/07

15-18 Uhr

Alter: 6-12 Jahre

Kosten: 10 Euro

Werde dein eigener Schlossherr

Wasserschloss, Geisterschloss oder ein Traumschloss, in dem sich die Prinzessin vor dem bösen Drachen schützt? Aus alten Verpackungen, Kartons und viel Kleber baust du dir deinen eigenen Palast.

Mi 04/07

11-14 Uhr

Alter: 6-12 Jahre

Kosten: 10 Euro

Kugellabyrinth

Aus Holz, Karton und bunten Farben baust du ein Kugellabyrinth, durch das du eine Murmel flitzen lassen kannst.

Sa 07/07

11-14 Uhr

Alter: 6-12 Jahre

Kosten: 10 Euro

Gleitflugzeug aus Karton

Aus unterschiedlichen Materialien wie Holz und Karton konstruierst du ein Flugzeug, das tatsächlich fliegen kann.

Mo 09/07

11-14 Uhr

Alter: 6-12 Jahre

Kosten: 10 Euro

Kieselmosaik

Unterschiedlich große Kieselsteine fügen du zu einem Bild aus Stein zusammen.

Di 10/07

15-17 Uhr

Alter: 6-12 Jahre

Kosten: 8 Euro

Detektivspiel

Dem Verschwinden auf der Spur

Besonders geeignet für altersgemischte Kindergruppen im Alter von 6 bis 11 Jahren.

Kosten: Für institutionelle Gruppen 3 Euro pro Kind

Mit Anmeldung

Forschenspiel

Ruß, Öl und gefällte Bäume

Für Grundschulklassen ab der 2. Klasse

Kosten: 3 Euro pro Kind

Mit Anmeldung

Kunsterkundungen für Schulklassen

Für alle Altersstufen

Kosten: für einstündige Kunsterkundung 2 Euro pro Schüler*in

Mit Anmeldung

Kunst entdecken – Für Kinder ab 5 Jahren

Spielerischer Rundgang durch die Ausstellung

Dauer nach Vereinbarung: 45 bis 90 Minuten

Kosten: 2 bis 3 Euro pro Kind

Mit Anmeldung